

Nachbereitungsprogramm zu den Didaktik-Workshops "Plenardidaktik", "Kleingruppendidaktik" und "Clinical Teaching"

Elemente der Nachbereitung

Teil 1: (Neu-)konzeption einer Lehrveranstaltung

Teil 2: (a) eine eigene **Lehrveranstaltung** mit (b) anschließendem Videofeedback

Teil 3: zwei virtuelle **Hospitationen** bei anderen Workshop-Teilnehmenden als FB-Gebende

Für die Zertifikatsvergabe ist es obligat, nach der Workshop-Teilnahme alle drei Teile der Nachbereitung **erfolgreich** zu absolvieren. Es handelt sich also nicht um reine Präsenz-, sondern um Vertiefungsübungen, in denen Sie die trainierten Methoden in Ihrem eigenen Unterricht oder als professionelle FB-Gebende **effektiv** anwenden.

Organisatorisches

Bitte beachten Sie für den reibungslosen Ablauf die folgenden organisatorischen Hinweise:

- 1) Überlegen Sie sich bitte, welche Lehrveranstaltung Sie mit den neu gelernten Methoden (weiter)entwickeln möchten.
- 2) Bitte senden Sie Ihr Konzept (Teil 1 der Nachbereitung) bis spätestens 10 Tage vor dieser Lehrveranstaltung, die Sie aufzeichnen möchten, an bastian.malzkorn@hhu.de.
- 3) Zeichnen Sie bitte Ihre Lehrveranstaltung auf (Teil 2a der Nachbereitung). Sollten Sie dabei Hilfe benötigen, wenden Sie sich bitte an medizindidaktik@med.uni-duesseldorf.de
- 4) Buchen Sie bitte über dieses [Onlineformular](#) (auch über den QR-Code rechts erreichbar) einen Termin, um Videofeedback für Ihre aufgezeichnete Lehrveranstaltung zu erhalten (Teil 2b der Nachbereitung). **Wählen Sie bitte aus Fairnessgründen nur Termine, an denen Sie von Ihren Dienstverpflichtungen freigestellt sind.**
- 5) Mögliche Termine für Lehrhospitationen (Teil 3 der Nachbereitung) können Sie [unserem Kalender](#) entnehmen. Sie werden aber auch per E-Mail dazu eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie gerne spontan dazu! Selbstverständlich können Sie auch schon vor der Aufzeichnung der eigenen Lehrveranstaltung als Feedbackgebende an virtuellen Lehrhospitationen teilnehmen.
- 6) Wenn Sie alle drei Teile der Nachbereitung erfolgreich absolviert haben, erhalten Sie Ihr Zertifikat.



Arbeitsauftrag zu Teil 1 der Nachbereitung: "Konzept"

Bitte erstellen Sie rechtzeitig vor Ihrer eigenen Lehrveranstaltung ein Konzept für diese im **docx-Format**, das die folgenden Inhalte umfasst:

- 1) eine schriftlich in wörtlicher Rede ausformulierte **effektive Lernzielkommunikation** (so, wie Sie sie zu Beginn Ihrer LV einsetzen wollen) nach den im Workshop trainierten Kriterien:
 - **konkrete Bsp.** mit hohem Identifikationspotenzial **aus Sicht der Studierenden** am besten mit interdisziplinärer oder Alltagsrelevanz – "Was nützt Ihnen das in Situation xy?" besser **in naher Zukunft** anstelle z.B. erst zur Niederlassung in 5-10 Jahren
 - klare / nachvollziehbare und **konkret benannte Kompetenzen** in Verbform, z.B.: „...danach werden Sie in der Lage sein,zu...,zu....; unter Verzicht auf vage Formulierungen („überblicken“/„kennen“) und Modalverben („müssen“/„sollen“)
 - **Ablauftransparenz** (Wie wird Ihre Lehrveranstaltung ablaufen?, Welche Methoden werden Sie einsetzen?, Ermutigung jederzeit Fragen zu stellen ...)

2) Konzepte für **mindestens drei interaktive Phasen**, bei denen Sie jeweils stichpunktartig die folgenden Punkte darstellen:

- Was ist das **Ziel** der Interaktion?
z.B. Wiederholung, Wiedererkennen, Anwenden, Übertragen, kritisch Diskutieren, ...
- Wie wird die Interaktion **getriggert**? [Fragen und Aufträge bitte in wörtlicher Rede]
z.B. Triggerfrage, klarer Arbeitsauftrag für Buzz-Group, Link zu Voting, ...
- Welche **Hilfestellung** wird ggf. nachgeliefert, falls niemand antwortet (cave: Wartezeit!)?
z.B. Reservefrage nach einer Triggerfrage
- Wie werden die **Ergebnisse zusammengeführt**?
z.B. Antworten sammeln, Debatte, Präsentation, Demonstration, Tafelbild, PP-Slide, MindMap ...

Falls eine dieser interaktiven Phasen Ihrer LV mittels **Triggerfrage** ausgelöst wird, formulieren Sie hierfür eine Fragekaskade: Triggerfrage und 2 Reservefragen, die **gleichzeitig alle drei** trainierten Kriterien erfüllen (also auch die Reservefragen):

- **halboffene Fragen** mit erkennbar mehreren richtigen Antwortoptionen, um das Blamagerisiko zu senken und die Antworthemmung möglichst gering zu halten
- Fragen auf **höherem kognitivem Niveau** (z.B.: warum, wann wichtig, welcher Mechanismus, welche Vor- und Nachteile...), die echtes Nachdenken und Antworten in ganzen Sätzen erfordern
- **authentische** Frageformulierung anstelle Prüfungsfragen zu stellen, z.B. „Haben Sie Ideen, warum / wie..“ oder „Wann könnte in Ihren Augen...“?

Die erste Frage jeder Kaskade leitet die Interaktion ein (nach den drei o.g. Kriterien), die beiden Reservefragen (nur, falls nach > 5-7 Sek. Wartezeit niemand antwortet) liefern zielführende Zusatzinformationen, die den Stud. weiterhelfen, ohne jedoch die Antwort selbst zu geben oder mit der Frage zu trivial zu werden.

Tipps zu Teil 2 der Nachbereitung: "Lehrveranstaltung"

Die eigene Lehrveranstaltung (30-90 min) sollte in einem Setting stattfinden, das zum Workshop-Typ passt (z.B.: Kleingruppenunterricht nach dem Workshop Kleingruppendidaktik, Vorlesung bei Plenardidaktik).

Der Beobachterbogen für das kollegiale Feedback gibt Ihnen einen guten Überblick, über die Aspekte, die Sie als Lehrende berücksichtigen können, um Motivation sowie Verstehen und Behalten bei Ihren Studierenden zu steigern.

Bitte zeichnen Sie Ihre Lehrveranstaltung auf und halten Sie die Aufzeichnung für das Feedbackgespräch bereit. Dieses findet in einer zeitlich von der Lehrprobe unabhängigen MS-Teams Videokonferenz statt, in der Sie, der Trainer und andere Workshop-Teilnehmende die Aufzeichnung studieren, um Ihre Stärken und ggf. Verbesserungspotential herauszuarbeiten.

Tipps zu Teil 3: der Nachbereitung "Hospitationen"

Die Feedbackgespräche dauern 60 Minuten. Bitte halten Sie zu den Feedbackgesprächen, zu denen Sie als analysierende Beobachtende und Feedbackgebende gehen, den Feedbackbogen (ausfüllbare pdf) bereit und lesen Sie sich bitte die dortigen Bewertungskriterien vorher zur Erinnerung noch einmal durch, bevor es losgeht - dann fällt es Ihnen in der Regel leichter, ein substantielles, konstruktives Feedback zu geben. Auf der zweiten Seite können Sie sowohl den Zeitpunkt Ihrer jeweiligen Beobachtung (z.B. 5.) als auch Zitate in wörtlicher Rede – ebenso etwaige Verbesserungsvorschläge so konkret wie möglich notieren.

Für die Nachbereitung wünsche ich Ihnen viel Erfolg, viel Spaß und hoffentlich noch das ein oder andere „Aha“-Erlebnis bei der Anwendung der trainierten Lehrmethoden.

Ich freue mich auf Ihre Lehrproben! Bastian Malzkorn

Strukturieren & Inhalt gestalten	++	+	-	--	passt nicht
<i>Struktur und Zeitmanagement</i>					
klar erkennbarer „roter Faden“					
methodisch sinnvolle Strukturierung (intermittierende Aktivität der Studierenden)					
insgesamt angemessene, begrenzte Stoffmenge pro Zeit (gegen Ende nicht gehetzt)					
<i>Einleitung(en)</i>					
Interesse weckender Einstieg (Szenarien mit Identifikationspotential für die Zielgruppe)					
Formulierung konkreter Lernziele als attraktive zu erwerbende Kompetenzen					
Ablauftransparenz (Vorstellung der Agenda und ggf. Methodik)					
<i>Hauptteil(e)</i>					
die Lernziele abdeckende Inhalte					
erkennbare inhaltliche Schwerpunkte/ Prioritäten (Filterfunktion!)					
für den Ausbildungsstand der Studierenden angemessener Schwierigkeitsgrad					
gelungene Verknüpfung mit dem Vorwissen ("Abholen der Studierenden")					
verständliche Erläuterungen , nachvollziehbare Gedankenschritte, Analogien ...					
<i>Zusammenfassung(en)</i>					
mehrere interaktive Zwischenresümees (Studierende formulieren Kernpunkte selbst)					
einprägsame Take Home Message(s) am Ende					
Visualisieren	++	+	-	--	passt nicht
<i>allgemeine Aspekte</i>					
Verzahnung mit online bereitgestellten Lernmaterialien und/oder ausgedruckten Handouts					
verständnisförderlicher Medienmix (Powerpoint, Videos, Flipchart/Tafel, Handout, etc.)					
schnelle Erfassbarkeit der Information (Stichwörter statt Sätze, kein Überfrachten der Medien)					
anschauliche Grafiken und Schemata (schnelle Erfassbarkeit)					
<i>Gestaltung von Powerpoint-Folien (nur, falls verwendet)</i>					
angemessene Zahl von Folien (nicht mehr als ca. 1 Folie pro min)					
übersichtliches Folienlayout (z.B. Schriftgröße, Farben, keine ablenkende Informationen)					
dosierte Animationen (z.B. fraktioniertes Erscheinen)					
Reden & Präsentieren	++	+	-	--	passt nicht
spürbare Begeisterung für das Thema					
gezielter Einsatz der Sprache (Klarheit + Lautstärke, Artikulation, Modulation, Tempo, Pausen!)					
angemessener Einsatz von Gestik und Mimik sowie Blickkontakt (Dauer, Streuung)					
Kongruenz von Sprache/Körpersprache mit passendem Bild/Text					
adäquate Nutzung des Unterrichtsraums (gelegentlicher Positionswechsel)					
hilfreicher Einsatz von Pointer und anderen Hilfsmitteln					
Interagieren	++	+	-	--	passt nicht
<i>Triggern von gelungener Interaktion</i>					
spürbares Interesse am Lernerfolg der Studierenden					
hoher Interaktionsgrad mit aktiver Einbeziehung möglichst aller Studierender					
Einladung zur Äußerung von Fragen/Beiträgen/Kritik					
interaktionsfördernde Fragetechnik (kognitives Niveau erhöhen, Blamagerisiko minimieren)					
klare Arbeitsaufträge (z.B. für Buzz-Groups) und planvolle Ergebnissicherung					
sinnvolle Möglichkeiten für Studierende, medizinische Zusammenhänge herzuleiten					
zielführende Gelegenheiten für Studierende, Wissen fallbezogen anzuwenden					
<i>Umgang mit Beiträgen der Studierenden</i>					
wertschätzender Umgang mit Antworten (auch mit Falschantworten) der Studierenden					
situationsgerechter Umgang mit Fragen/Beiträgen der Studierenden					
angemessener Umgang mit Störungen und Abschweifungen					
<i>Reflexion und Feedback</i>					
balanciertes, konkretes Feedback mit live-Demonstration von Verbesserungspotential					
geeignete Fragetechnik/Impulse zur Anregung studentischer (Selbst-) Reflexion					
professionelle Vorbereitung und Moderation stud. Diskussion/stud. Peer-Feedbacks					
Anregung und Moderation eines konstruktiven Feedbacks von Patienten an Studierende					
(Simulations-) Patienten - ggf. als Video/Modell - einbeziehen	++	+	-	--	passt nicht
Einstimmung/ Vorbereitung der Studierenden auf Patienten bzw. Aktivitäten					
anschauliche Demonstration klinischer Fertigkeiten und Kommunikation (Vorbildfunktion!)					
ausreichende Gelegenheit für praktische Übungen möglichst jedes Studierenden am Patienten					

Stärken (konkrete Beispiele, z.B. wörtliche Rede)

Zeit (min)

Verbesserungspotential (konkrete Vorschläge, z.B. in wörtlicher Rede)

Zeit (min)

Datum der Hospitation: _____

Beobachter (Druckschrift): _____

Beobachter (Unterschrift): _____